№ 6029. Freitag, 22. April. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Prof. Koenitzer zu Neu-Ruppin, dem Hof-Kammerrath Rotwitt zu Niederselters und dem Rittmeister a. D. Rochlitz zu Bentschen den Rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem Pfarrer Keller zu Sulzbach den K. Kronen-Orden 3. Klasse; den Schullehrern Wilkening zu Uchtdorf, Biermann zu Pötzen, Reimer zu Neu-Ginnischken und Hupfeld zu Baumbach, ferner dem Kreisschulzen Scheer zu Schleffin das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Dr. Hermann zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande, und dem Prediger Faber zu Breslau den Titel eines K. Hofpredigers zu verleihen; den Intendantur-Assessor Zander vom 4. Armeecorps zum Militär-Intendanturrath zu ernennen.

Bei der am 21. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 141ster Königlich preußischer Klassen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. auf No. 54,895 und 93,345. 5 Gewinne von 5000 Thlr. auf No. 20,050 39,833 49,533 53,807 und 61,900. 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 79,067 und 86,942.

42 Gewinne von 1000 Rg. auf Nr. 1849 2967 4734 7488 10,631 11,847 14,200 17,198 19,037 23,597 28,764 31,291 34,057 34,620 36,402 40,689 40,853 43,146 44,797 46,387 46,695 47,126 47,465 55,166 55,293 55,785 56,519 56,782 62,322 63,956 64,704 67,220 67,532 67,981 68,439 69,363 69,722 75,022 79,052 81,658 82,129 und 89,975.

50 Gewinne von 500 Rg. auf No. 3511 3783 4200 8190 9659 9740 14,382 15,283 17,395 23,209 24,587 27,267 28,356 31,817 32,942 33,189 36,076 38,706 47,740 47,770 47,960 51,125 52,200 54,726 58,362 59,339 60,979 63,564 63,822 65,329 66,520 67,567 69,346 69,541 70,713 73,159 75,825 77,507 77,849 78,098 78,853 79,424 80,552 81,482 84,119 84,556 89,879 91,013 91,827 und 93,188.

70 Gewinne von 200 Rg. auf Nr. 1832 2157 3076 4603 5746 6798 7682 7708 7890 8290 8916 9955 10,245 13,325 14,876 15,053 15,773 16,076 16,977 17,745 17,839 17,950 23,276 25,914 26,915 27,498 28,203 29,591 30,136 31,340 32,304 35,380 40,385 42,194 45,029 48,314 50,211 51,685 51,841 52,225 52,688 55,653 56,036 58,068 58,144 61,066 63,459 64,154 64,428 66,783 69,367 75,902 75,906 77,253 79,885 83,540 83,610 83,830 86,630 86,885 87,328 89,058 89,163 90,405 90,442 90,732 91,245 91,256 91,442 und 93,925.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 21. April. Kammersitzung. Der Minister des Innern legte einen Wahlgesetzentwurf vor, welcher auf dem Prinzip des directen Wahlrechts und geheimer Stimmabgabe beruht.

Stuttgart, 21. April. Gegenüber der Behauptung einiger Blätter, daß hierselbst von Seiten Preußens eine Note, betreffend die Auslegung des Schutz- und Trutzbündnisses eingelaufen sei, erklärt der „Staatsanzeiger“, daß eine Note dieses oder ähnlichen Inhalts weder zu Händen noch zur Kenntniß der württembergischen Regierung gekommen.

Bukarest, 21. April. Der vom Fürsten mit der Bildung eines Cabinets betraute Jan Ghika hat diesem Auftrage nicht entsprechen können, da er keine Collegen fand, welche Angesichts der jetzt obwaltenden finanziellen Schwierigkeiten die Verantwortlichkeit für eine Auflösung der Kammern übernehmen wollten, nachdem sich die Kammer beschlußunfähig gemacht hat, ohne die zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget vorgeschlagenen Gesetze zu genehmigen. Der Fürst hat deshalb den gegenwärtigen Conseils-Präsidenten Golesco mit der Reconstruction des Ministeriums beauftragt. Derselbe ist darauf eingegangen und hat in der gestrigen Kammersitzung eine Botschaft verlesen, nach welcher die Kammern einstweilen geschlossen und zu einer außerordentlichen Session auf den 12. Mai berufen werden, um alsdann über die Finanzgesetze abzustimmen.

Die Festungs-Rayons. III.

Vor die Bundesbehörde trat zuvörderst der Ausschuß von Vertretern fast sämmtlicher preußischer Festungsstädte mit dem Antrage, veranlassen zu wollen, daß möglichst schleunig dem Reichstage der Entwurf eines Festungsgesetzes vorgelegt würde und daß schon in den Vorbereitungsstadien des erbetenen Gesetzes die Vorstände der betreffenden Städte über dasselbe gutachtlich gehört werden möchten. Der hierauf am 16. Juni 1869 ergangene Bescheid des Bundeskanzler-Amts schloß sich den einzelnen Gesichtspunkten und Vorträgen der Petenten sehr eingehend an, verwies sie aber in der Hauptsache auf den schon ausgearbeiteten und zur Vorlage an den Reichstag bestimmten Entwurf eines neuen Rayongesetzes, für welches bereits so vollständiges Material vorhanden sei, daß es den Interessen der betheiligten Städte an ausreichender Vertretung nicht fehlen würde.

Demnächst ergriff der Abg. Kratz im Reichstage die Initiative und stellte, unterstützt von Mitgliedern aller Parteien, den Antrag: „den Bundeskanzler zu ersuchen, baldigst und jedenfalls noch in der gegenwärtigen Session dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die Grundsätze der Entschädigung für diejenigen Beschränkungen des Privatgrundeigenthums festgestellt werden, welche in den Festungsrayon-Bestimmungen ihren Grund haben.“

Bei der Berathung im Plenum, die mit der Annahme des Antrages am 18. März 1869 endete, erkannte der Präsident Delbrück sowohl die Berechtigung der geforderten gesetzlichen Regelung, als auch die Competenz des Bundes an, verwies auch seinerseits auf die Vorarbeiten, übernahm aber keine Garantie für die Vorlage im Laufe der Session. Der Abg. Kratz sah sich daher veranlaßt, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der wiederum von Mitgliedern aller Parteien unterstützt wurde und aus 2 Artikeln bestand, von denen der erste die Entschädigungsberechtigung der Grundeigenthümer für Werthverminderungen durch die Festungsrayons-Bestimmungen, der zweite die Uebernahme der entstehenden Kosten auf die Bundeskassen aussprach. Dieser zweite Kratz'sche Antrag fand jedoch nicht den Beifall der Commission, an die er verwiesen war, es wurde vielmehr auf den Antrag der letzteren am 2. Juni 1869 beschlossen, den Bundeskanzler unter Ueberweisung des Antrages und mehrerer inzwischen eingegangenen hierauf bezüglichen Petitionen zur Vorlage eines Gesetzes über den Gegenstand in nächster Session aufzufordern, welches im Uebrigen die von Kratz ausgesprochenen Grundsätze enthielt und die Entschädigungspflicht des Bundes auf alle derartigen seit dem 1. April 1869 neu eingetretenen Beschränkungen zurückbezöge.

Die Reichstags-Session 1869/70 schien bestimmt diesem Wunsche die ersehnte Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen, denn in der Thronrede, mit welcher der König von Preußen als Bundespräsident den Reichstag eröffnete, heißt es: „Den wiederholt kund gegebenen Wünschen nach einer der Billigkeit entsprechenden Ausgleichung der Beschränkungen, welchen die in den Bereich neuer oder erweiterter Festungsanlagen gezogenen Grundstücke unterworfen werden müssen, soll durch eine Gesetzes Vorlage entsprochen werden.“

Dies ist bisher nicht geschehen und die Angelegenheit befindet sich zur Zeit noch in derselben Lage, wie im Jahre 1859. Wenn Ihr ✱-Correspondent richtig gehört hat (No. 6013, Berlin, 10. April), hat das vom Bundesrath in Berathung genommene Rayongesetz sogar sehr wenig Aussicht auf Annahme in der von der preußischen Regierung vorgelegten Form und auch der Bundeskanzler soll sich gegen den Abg. Kratz, mit dem er hierüber Rücksprache genommen, nicht gerade hoffnungsvoll über das Zustandekommen des Gesetzes in dieser Session ausgesprochen haben.

Jedem Unbefangenen drängt sich bei der Beurtheilung dieser Angelegenheit wohl von selbst die Frage auf, weßhalb die Regierung bei der Auffassung und Behandlung dieses Gegenstandes einen so abwehrenden und von der großen Mehrzahl so abweichenden Standpunkt einnimmt, während es sich doch um Ansprüche handelt, wie sie bei Chaussee- und Eisenbahnanlagen täglich erhoben und bewilligt werden? Unser Laienverstand vermag keinen Unterschied zu machen, ob im öffentlichen Interesse die Verbreiterung der Neuen Wilhelmsstraße in Berlin geboten ist und ob deßhalb die Besitzer der Eckgrundstücke mit denselben zurücktreten müssen, oder ob ein solcher Zwang aus fortifikatorischen Gründen auf die Bewohner einer Vorstadt von Stettin ausgeübt wird, die sich plötzlich aus dem dritten in den zweiten Rayonbezirk versetzt sehen. In beiden Fällen muß unseres Erachtens vorerst die Nothwendigkeit der Expropriation, d. h. das Ueberwiegen des öffentlichen vor dem Privatinteresse festgestellt, alsdann aber der dem Privatbesitzer erwachsende Schaden in baarem Gelde ermittelt und ersetzt werden. Irgend ein Grund, ohne eine solche Entschädigung vorzugehen, ist uns absolut eben so unerfindlich, als wir auch nicht die geringste Veranlassung finden können, den Militärfiskus anders zu behandeln, als die Stadt Berlin. Wenn die Regierung einen Gerichtshof gefunden hat, der die gesetzlichen Servitute durch das Rayonregulativ anerkannt und dieselbe auch bei später als 1828 gemachten Festungsanlagen (in Posen, in Stettin) zur Geltung gebracht hat, so kann nur im Wege der Gesetzgebung und zur Zeit der Bundesgesetzgebung eine Aenderung herbeigeführt werden. Erkennt nun die Bundesregierung die Nothwendigkeit dazu rückhaltlos an, so begreifen wir nicht, weßhalb von Jahr zu Jahr Vertröstungen und Versprechen gemacht werden, deren Erfüllung sie sich doch nun einmal nicht entziehen kann.

Der Ausschuß des Verbands Norddeutscher Festungsstädte, der sich die energische Verfolgung der besprochenen Angelegenheit zur Aufgabe gemacht hat, und dem wir auch die Sammlung und Sichtung des vorliegenden reichen Materials danken, wird, soviel an ihm ist, sicher auch ferner bemüht sein, in dem Streben nach gerechten und zeitgemäßen Gesetzen über die Rayonbeschränkungen fortzufahren. Der Reichstag wird es ebensowenig unterlassen, das begonnene Werk zu fördern. Dem vereinten Bemühen dieser Kräfte, unterstützt von der Macht der öffentlichen Meinung, insbesondere auch durch die Presse, wird und muß es gelingen, den Widerstand der Regierung zu beseitigen. Hoffentlich ist die Zeit nicht fern, wo wir die Früchte der erstrebten Gesetzgebung genießen und auch die strengen Rayonbeschränkungen ohne Entschädigung der Grundeigenthümer zu den überwundenen Standpunkten rechnen werden.

Die Eröffnung des Zollparlaments

fand um 3 Uhr im Weißen Saale des Schlosses durch den Präsidenten Delbrück statt. Es mochten etwa 130--150 Mitglieder anwesend sein, darunter einige süddeutsche, die Fortschrittspartei fehlte ganz, die der Nationalliberalen fast ganz. Die von Hrn. Delbrück verlesene Thronrede lautete:

„Das von Ihnen im vorigen Jahre genehmigte Vereins-Zollgesetz ist nach Feststellung der zur Ausführung desselben nöthigen Anordnungen durch den Bundesrath des Deutschen Zollvereins in Wirksamkeit getreten. Die dem Verkehr dadurch gewährten Erleichterungen haben dankbare Anerkennung gefunden. Die Wirksamkeit des Gesetzes über die Besteuerung des Zuckers, welches im vorigen Jahre Ihre Genehmigung erhalten hat, ist noch von zu kurzer Dauer, um über dessen Erfolg schon jetzt mit Sicherheit zu urtheilen. Jedenfalls beweist der, trotz der Ermäßigung des Zolls, eingetretene Rückgang der Verzollung von ausländischem Rohzucker, daß die inländische Zuckererzeugung durch die neue Regulirung des Verhältnisses zwischen dem Eingangszolle und der Rübenzuckersteuer in keiner Weise geschädigt worden ist. Eine Ergänzung der durch dieses Gesetz eingeleiteten Reform der Zuckerbesteuerung soll durch einen der Berathung des Bundesraths unterliegenden Gesetzentwurf herbeigeführt werden. Die Fabrikation von Zucker und Syrup aus Stärke hat im Zollvereine eine Ausdehnung erreicht, welche die Steuerfreiheit dieser Artikel zu einer mit dem Interesse der Zucker-Industrie wie der Staatsfinanzen unvereinbaren Begünstigung macht. Die schon im Artikel 3 des Zollvereinsvertrages vorbehaltene und der Gerechtigkeit entsprechende Abstellung dieser Begünstigung soll durch eine Besteuerung des aus Stärke bereiteten Zuckers und Syrups nach den für die Rübenzuckersteuer festgestellten Grundsätzen erreicht werden. Ein zweiter, denselben Zweig der Steuergesetzgebung betreffender Entwurf ist bestimmt, eine der Rübenzucker-Industrie lästige Controle-Vorschrift zu beseitigen, nachdem aus der Erfahrung sich deren Entbehrlichkeit ergeben hat. — Seit Jahren fehlte es in Mexico dem deutschen Handel und der deutschen Schifffahrt an einer vertragsmäßigen Sicherung ihrer Interessen und den zahlreichen dort wohnenden Deutschen an einer vertragsmäßigen Garantie ihrer Rechte. Ein nach Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten zu Stande gekommener Handelsvertrag zwischen dem Zollvereine und Mexico, welcher Ihnen vorgelegt werden wird, soll diese Lücke in den vertragsmäßigen Beziehungen des Zollvereins zum Auslande ausfüllen und den umfangreichen Verkehrsbeziehungen zwischen beiden Ländern eine gesicherte Grundlage und damit die Vorbedingung kräftigen Aufschwungs gewähren. Gleiche Zwecke verfolgt ein Vertrag mit dem Königreich der Hawaiischen Inseln, dessen Genehmigung bei Ihnen beantragt wird. — Die Revision des Vereinszolltarifs wird Sie von Neuem beschäftigen. Der sorgfältig revidirte Entwurf verfolgt, wie früher, den Zweck, neben einer wesentlichen Vereinfachung des Tarifs und Erleichterung des Verkehrs und Verbrauchs, die finanzielle Grundlage unseres Tarifsystems zu kräftigen, damit nicht die durch zahlreiche Zollbefreiungen und Zollermäßigungen in den letzten Jahren herbeigeführte Verminderung der Zolleinnahmen die wirthschaftliche Gestaltung der Steuersysteme in den Vereinsstaaten gefährde. In den Veränderungen, welche der Entwurf erfahren hat, haben die Bedenken, welchen einzelne der im vorigen Jahre gemachten Vorschläge begegneten, thunlichste Berücksichtigung gefunden. Insbesondere ist für die Herbeiführung eines Mehrertrages ein Verbrauchs-Gegenstand ins Auge gefaßt, dessen höhere Belastung die schon früher im Zollvereine gemachten Erfahrungen als zulässig darstellen. Eine Verständigung auf dieser neuen Grundlage wird, indem sie die Ausführung einer den Verkehrsinteressen erwünschten Reform des Tarifs ermöglicht, dem nachtheiligen Zustande der Ungewißheit über dessen weitere Gestaltung ein Ende machen. Mit dieser Tarifreform werden Sie, geehrte H., die letzte Session einer Legislatur-Periode würdig schließen, welche durch die Erweiterung des Vereinsgebietes nach der Ostsee und Nordsee, durch die Herstellung des freien Verkehrs mit Taback, durch eine, der Entwickelung des Handels entsprechende Umgestaltung der Zollgesetzgebung und durch die Reform der Zuckerbesteuerung Zeugniß abgelegt hat für den Erfolg der Institutionen, welche in dem Zollvereinsvertrag vom 8 Juli 1867 geschaffen sind.“

Nach Verlesung der Rede brachte Hr. v. Frankenberg ein dreimaliges Hoch auf den König von Preußen aus.

Die 1. Sitzung des Zollparlaments wurde durch den Alterspräsidenten v. Franckenberg-Ludwigsdorf eröffnet. Derselbe zeigte an, daß die Vorlage, betr. die Besteuerung des Zuckers und der Handelsvertrag mit Mexiko bereits gedruckt seien; die Vorlage, betr. die Abänderung des Zolltarifs sei im Druck begriffen. Dann erfolgte die Verloosung in die Abtheilungen. — Nächste Sitzung Sonnabend.

39. Sitzung des Reichstages am 21. April.

Zahlreiche Urlaubsgesuche sind eingegangen, die Präsident Simson dem Präsidium des Zollparlaments überweisen wird. Abg. v. Hennig wünscht, daß die Commission für das Gesetz über das Autorenrecht ihren Bericht mit Rücksicht auf die complizirte Natur der Materie und die Unzulänglichkeit der Vorlage schriftlich, nicht, wie sie beschlossen, mündlich erstatte. Abg. Wehrenpfennig sagt dies Namens der Commission zu. — Die Berathung des Braun-v. Kardorff'schen Gesetzentwurfes, betreff. die Ausgabe und den Vertrieb von Inhaberpapieren wird auf den Wunsch der Antragsteller auf eine spätere Sitzung vertagt. — Der Gesetzentwurf v. Rabenau's, betreff. die Einführung der Braumalzsteuer in Hessen nördlich vom Main, wird in 3. Lesung angenommen.— Das Haus hat früher einen Antrag des Grafen Schwerin in die Geschäftsordnung aufgenommen, nach welchem ein Tag der Woche (der sog. Schwerinstag) ausschließlich für die Berathung von Petitionen und Anträgen den Reichstagsmitgliedern bestimmt sein soll, wenn das Haus nicht einstimmig eine Abweichung von dieser Regel beschließt. Abg. Graf Kleist beantragt, daß künftig schon ein Mehrheitsbeschluß zu einer derartigen Abweichung genügen soll. Graf Schwerin: Sein Antrag habe eben die Majorität vor der Minorität schützen sollen; dieser Zweck gehe durch das Kleist'sche Amendement verloren. In demselben Sinne sprechen v. Bernuth und Becker. Der Kleist'sche Antrag wird abgelehnt.

Abg. Miquel, unterstützt von fast allen Theilen des Hauses, beantragt, den Bundeskanzler aufzufordern, dem nächsten Reichstag ein Gesetz über das Eisenbahnwesen zum Zwecke der Einführung gleichmäßiger Grundsätze für die Concessionirung, den Bau und den Betrieb der Eisenbahnen, insonderheit auch behufs der Verwirklichung der in den Art. 42 bis 44 der Verf. d. Nordd. B. enthaltenen Bestimmungen sowie der Herstellung geeigneter Organe zur Ausübung der dem Bunde in Bezug auf die Eisenbahnen zustehenden Befugnisse vorzulegen. Abg. Luck will die Allegation auf die Art. 41—47 ausdehnen. — Abg. Miquel führt aus, daß auf keinem Gebiet die Nachtheile, die der Partikularismus zur Folge habe, so tief empfunden würden, wie auf dem des Eisenbahnwesens. Bisher habe der Bund von dem ihm zustehenden Rechte, ein Eisenbahngesetz zu erlassen, noch keinen Gebrauch gemacht, man spreche nur davon, daß ein Bahnreglement publizirt und ein Oberaufsichtsrecht des Bundes über das gesammte Eisenbahnwesen in Anspruch genommen werden solle. Hier sei noch alles zu thun. Die Haftpflicht sei durch das Handelsgesetzbuch unzulänglich

geregelt. So könne es geschehen, daß, während die Gewerbeordnung mit jeder ihrer Reformen sich immer mehr dem Ziele nähere, den Einzelnen in die volle Disposition über seine Arbeitskraft einzusetzen, das Eisenbahnwesen auf seiner, mit dem Grundsatze der freien Concurrenz in Widerspruch stehende Basis festgehalten werde und gleichsam eine Insel inmitten der gesammten großen Industrie bilde. Das Concessionswesen in seiner jetzigen Gestalt sei die Brutstätte verkehrter, communistischer Ansprüche in Bezug auf den Tarif. Manche dieser Ansprüche bezüglich des Einpfennigtarifs mögen allerdings zur Zeit nicht unberechtigt sein, aber sie schlössen die Gefahr ein, daß das in seiner Rentabilität bedrohte Kapital sich vom Eisenbahnbau in Zukunft zurückziehen werde. Hier gebe es nur ein Heilmittel: die freie Concurrenz. Unerläßlich sei endlich die Einsetzung eines obersten Organs, auf das die Vollmachten der Ministerien der Einzelstaaten übertragen würden. — Abg. Luck: Durch Heranziehung des Art. 41 werde die Competenz des Bundes auf das ihm verfassungsmäßig in Betreff der Eisenbahnen zustehende Recht eingeschränkt: er soll mitwirken und entscheiden, wenn und soweit Eisenbahnen das Interesse des allgemeinen Verkehrs und der Landesvertheidigung tangiren. Das eigentliche Concessionswesen aber solle der Bund nicht in die Hand bekommen. — Abg. Günther (Sachsen) erklärt sich im Allgemeinen für den Antrag, hält jedoch die besonderen „Bundesorgane" nicht für nothwendig. — Abg. v. Unruh hält dagegen gerade diese Organe für unentbehrlich, wenn ein Bundes-Eisenbahngesetz nicht blos auf dem Papier stehen soll. Ein Zustand, wie der in Preußen, wo der Staat selbst Eigenthümer großer Bahnsysteme ist und zugleich das Recht habe, die Tarife der Privatbahnen festzustellen, sei unnatürlich, daher ein oberstes, von den Ministerien der Einzelstaaten unabhängiges Organ geschaffen werden müsse, das den Grundsatz der freien Concurrenz erst in sein volles wahres Recht einzusetzen habe. — Der Antrag wird hierauf mit der von v. Luck beantragten Allegation der Art. 41—47 einstimmig angenommen. — Nächste Sitzung: unbestimmt.

BAC. **Berlin**, 21. April. [Der Bundesrath und Hr. v. Nathusius.] Durch den Tod des General-Steuer-Directors von Pommer-Esche ist im Bundesrath die Stelle eines preuß. Bevollmächtigten erledigt worden. Wie es scheint, wird auch durch die Berufung des Ministerial-Directors Günther zum Präsidenten der Seehandlung eine Stelle frei werden und eine dritte Vacanz tritt durch das Ausscheiden des General-Post-Directors v. Philippsborn aus dem Staatsdienste ein. Wenn nun auch angenommen werden muß, daß die eine oder die andere dieser Stellen durch den Amtsnachfolger der betreffenden Persönlichkeiten im preußischen Staatsdienst neu besetzt werden wird, so würde doch immerhin wohl eine Stelle frei verwendbar geblieben sein. Die große Eile, mit welcher man sich veranlaßt sah, den Wunsch des Congresses norddeutscher Landwirthe zu erfüllen und Hrn. v. Nathusius in die durch Abberufung des Geh. Rath Wollny eigens erst geschaffene Vacanz im Bundesrathe hineinzubringen, ist also vollkommen überflüssig gewesen. Indessen Graf Bismarck hatte damals auf dem Congreß eine brillante landwirthschaftliche Rede mit einem etwas verunglückten landwirthschaftlichen Beispiele gehalten und da war denn natürlich keine Zeit zu versäumen. Hr. v. Nathusius, der seiner ganzen politischen Richtung nach gar nicht in den Bundesrath paßt, weil er ein Vertreter der reinen „Kreuzzeitungs"-Partei ist, hätte wohl noch ein Paar Wochen warten können, da das Ausscheiden des Ministerial-Directors Günther aus dem Bundesrathe doch baldigst zu erwarten war und der Bundesrath hätte inzwischen nicht auf die tüchtige Arbeitskraft des Geh. Raths Wollny zu verzichten brauchen. Indessen Graf Bismarck war damals gerade mit besonderem Zorn gegen die National-Liberalen erfüllt und wollte wahrscheinlich die Berufung des Hrn. v. Nathusius in den Bundesrath als Hebel für die Wahlen benutzen. Hr. v. Nathusius ist ja der geistige Urheber des neuen Programms, wo möglich nur Landwirthe in den Reichstag und das Abgeordnetenhaus zu wählen! Also der Urheber des neuen Junker-Parlamentes hat nun Sitz und Stimme im Bundesrath; eine komische Situation! Der Bundesrath, welcher darauf angewiesen ist fortzuschreiten, die Gesetzgebung im Sinne des Fortschritts zu entwickeln, den Bund zu einem wirklichen Ganzen zu machen, hat ein Mitglied erhalten, welches Nichts will, als die alten ausgetretenen Wege der „Kreuz-Zeitung" wandeln. Diese aber hat es noch vor Kurzem offen ausgesprochen, daß der Bund rein auf dem Vertragsverhältniß basire! Wir glauben indessen, daß durch dieses neue Mitglied des Bundesrathes die Bundespolitik weder eine bedeutende Erweiterung ihrer Gesichtspunkte, noch eine erhebliche Hemmung erfahren wird. Die Fortschritte sind doch gar zu geboten, als daß das neue landwirthschaftliche Mitglied des Bundesraths dieselben zu verzögern im Stande wäre und so wird denn seine Berufung wohl ohne irgendwelche, namentlich aber ohne gefährliche Folgen bleiben.

⁂ **Berlin**, 21. April. Die Befürchtung, daß auch das Zollparlament, wie der Reichstag, mit Beschlußunfähigkeit beginnen werde, hat sich leider bestätigt. In der heutigen ersten Sitzung waren nur 90 Mitglieder anwesend. Das Zollparlament besteht aus den 297 Mitgliedern des nordd. Reichstages und den 85 Vertretern der südd. Staaten, in Summa 382 Mitgliedern. Die württembergischen und badischen Abgeordneten sollen, wie es heißt, bis morgen der Mehrzahl nach eintreffen; von den bayerischen wird das nicht erwartet. Angemeldet sind bis jetzt 145 Mitglieder; man hofft auf eine beschlußfähige Versammlung von 192 Mitgliedern für Sonnabend, wo die Präsidentenwahl angesetzt ist. — Als Nachfolger des verstorbenen Gen.-Steuer-Directors v. Pommer-Esche wird der Geh. Ober-Finanzr. Hasselbach genannt. Derselbe führte schon während der Erkrankung des Hrn. v. Pommer-Esche vertretungsweise die Geschäfte desselben. — Der Stadtrath von Elberfeld hat den Beschluß gefaßt, die Frage über die Vertretung der Stadt im Herrenhause vorläufig auf ein Jahr zu vertagen. — Hr. v. Mühler arbeitet in aller Ruhe sein System immer fester in unseren Staat hinein. Auch für die neuen Lande ist die Betheiligung der General-Superintendenten an der Aufsicht über die Elementarschulen dahin geordnet, daß diese oberen Kirchenbeamten „von der Beschaffenheit der Elementar- und Bürgerschulen als den Vorbereitungs-Anstalten für die Kirche Kenntniß nehmen," den Kirchen- und Schulvisitationen beiwohnen, diese selbst vornehmen und sich an den Sitzungen der Bezirks-Regierungen betheiligen können. Diese in den alten Landen seit 1829 den General-Superintendenten zustehenden Befugnisse sind auch denen in den neuen Landen mit der Maßgabe beigelegt, daß sie ihre Wahrnehmungen und etwaigen Anträge den Bezirks-Regierungen „zur weiteren Veranlassung mitzutheilen, selbstständiger Anordnung aber sich zu enthalten haben."

— Wie die „K. Z." berichtet, soll nun doch Ober-Postrath Stephan an die Spitze des Postwesens gestellt werden. Hr. Stephan gilt als in besonderer Gunst beim Grafen Bismarck stehend, was bei Hrn. v. Philipsborn nicht der Fall war.

— Es wird demnächst hier noch ein Nachspiel zu dem Polenprozeß stattfinden. Einer der Mitangeklagten, Graf Taczanowski, welcher in demselben in contumaciam zum Tode verurtheilt worden ist, hat sich jetzt dem Gerichte gestellt; sein Vertheidiger ist der bekannte Rechtsanwalt Lent aus Breslau (Mitglied des Abgeordnetenhauses), der sich in dem großen Polenprozesse bereits einen glänzenden Ruf erworben hat.

— Wie die „Elbf. Z." wissen will, ist gegen die Convertirung derjenigen 16 Millionen preußischer Staatspapiere, welche den sog. „Welfenfonds" bilden, Seitens des Königs Georg protestirt worden, indem er ausführt, die Vornahme einer solchen Convertirung gehe über die Rechte einer nur sequestrirenden Behörde hinaus.

— Die K. Briggs „Musquito" und „Rover" sind am 20. d. von Plymouth nach Kiel, sowie das K. Dampfkanonenboot „Delphin" von Syra in See gegangen.

Kiel, 19. April. Nach beendigter Ausrüstung soll die K. Panzerfregatte „Friedrich Carl" nach Portsmouth gehen, um dort behufs Reinigung des Bodens 2c. zu docken. Zugleich wird die Fregatte den Rest der Besatzung für „Renown" von ca. 200 Personen nach Plymouth überführen. — Der K. Transportdampfer „Rhein" ist heute hier angekommen.

— 20. April. Das K. Dampfkanonenboot „Komet" ist heute früh in Geestemünde in Dienst gestellt. — Heute Morgen ging ein Commando nach Danzig ab, um von dort das Feuerschiff No. 1 nach Wilhelmshaven überzuführen.

England. * London, 19. April. Der Prinz von Wales und die Prinzessinnen Louise und Beatrice haben der bei Cowes vor Anker liegenden preuß. Yacht „Grille" einen Besuch abgestattet. — Der liberale Mr. Munster ist seines Unterhaussitzes (für Mallow) wegen gesetzwidriger Beeinflussung der Wähler für verlustig erklärt worden. — Nachdem der unglückliche Inmandampfer „City of Boston" längst als verloren aufgegeben ist, machen sich Besorgnisse bezüglich eines anderen Schiffes der nämlichen Dampferlinie, der City of Brussels, rege. Sie ist überfällig; doch wird von maßgebender Seite der in amerikanischen Blättern aufgetauchten Nachricht widersprochen, sie habe mit beschädigter Schraube die Reise von Newyork angetreten. — Von Liverpool allein gehen während dieser Woche nicht weniger als zehn Dampfer nach den Vereinigten Staaten und Canada ab, welche im Ganzen voraussichtlich 6000 bis 7000 Auswanderer befördern werden.

Frankreich. * Paris, 19. April. Der Optimismus der Regierungskreise und der Börse wird nicht von aller Welt getheilt. Die Zahl der Enthaltungen dürfte doch größer werden, als der Regierung lieb sein kann; die Agitation der Dezembristen kann dem Plebiscit allerdings von Schaden sein. In allen liberalen Kreisen fürchtet man, ein starker Sieg der Regierung würde dem persönlichen Regimente und der Politik der Experimente zu Statten kommen. — Prinz Napoleon hat sich in Folge einer von dem Kaiser an ihn gerichteten Einladung aus Paris entfernt; der Kaiser wollte nicht einmal, daß sein Vetter während der Verhandlung anwesend sei! Auch hatte man Furcht, er würde der Versuchung, das Wort zu ergreifen, nicht widerstehen können. — Es ist ein vorgerücktes linkes Centrum in Bildung, als dessen hervorragendste Mitglieder Daru, Buffet, Martel und Cochery genannt werden. — Die Einberufung der Volkscomité's und die Proklamation des Kaisers werden Sonntag im Amtsblatte erscheinen. — Die Revue, welche der Kaiser heute auf dem Longchamp des Bois de Bologne abhalten sollte, wurde abgesagt. Derselbe wohnte gestern dem Wettrennen daselbst bei. Seine Ankunft ging fast unbemerkt vorüber. Das Publikum — es war eine ungeheure Menschenmenge anwesend — bewies wenig Theilnahme. — In der Sache der Concildepesche ist nun, wie man der „K Z." mittheilt, eine noch neuere, diesmal aber definitive Aenderung dahin eingetreten, daß Marquis de Banneville das Daru'sche Actenstück wohl dem Cardinal Antonelli mittheilt, die Ueberweisung desselben aber an das Concil unterbleibt. Auf diese Weise soll die Continuität gewahrt werden, ohne die französische Politik tiefer zu engagiren, als wünschenswerth erscheint. (In der That ist auch nicht einzusehen, warum er diese harmlose Depesche nicht überreichen sollte. Wenn der Wortlaut, den die „A. Allg. Ztg." bringt, authentisch ist, so ergiebt sich aus derselben, daß es sich nur um eine sanfte Mahnung an das Concil handelt, nicht über Fragen zu entscheiden, die lediglich dem Gebiet des Staates angehören.)

Rußland. Dem kais. Ukas, der die Prügelstrafe für die niedern Civilbeamten wieder einführt, ist bald ein zweiter Ukas gefolgt, der die „ordnungsmäßige" Vollstreckung der Prügelstrafe an den niederen Graden der Marine „regelt".

Spanien. Madrid, 20. April. In Puerto de Santa Maria in der Nähe von Cadix fanden Unruhen unter den Arbeitern wegen Erhöhung der Arbeitslöhne statt. Dieselben wurden mit leichter Mühe unterdrückt. (W. T.)

Danzig, den 22. April.

* Beim Bau der Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn hat sich, wie wir bereits kurz mitgetheilt haben, die Bau-Verwaltung zur Anlage einer Haltestelle zwischen Dirschau und Pr. Stargardt bei Swaroczyn für Personen-Verkehr und Güter-Verkehr in ganzen Wagenladungen bereit erklärt. Diese Haltestelle inmitten des großen Gütercomplexes des Herrn Baron v. Paleske wird gleichzeitig mit der zum 1. Oktober d. J. in Aussicht genommenen Betriebs-Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Dirschau nach Pr. Stargardt dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

* Gleichzeitig mit der Fettviehschau wird der Hauptverein westpr. Landwirthe auch seine ordentlichen Frühjahrsversammlungen hier abhalten, nämlich die Sitzung des Verwaltungsraths am 4. und die Generalversammlung am 5. Mai, beide in Selonke's Etablissement, jedesmal Mittags 12 Uhr.

* Mit den Bauten auf Bahnhof Marienburg wird in nächster Zeit begonnen werden. Es wird jedoch für jetzt die früher in Aussicht genommene Verlegung des Bahnhofes selbst noch nicht ausgeführt, sondern in der Hauptsache nur ein Umbau und eine Erweiterung des Empfangs-Gebäudes. Hierdurch wird dem großen Bedürfniß nach einem zweiten Wartesaal abgeholfen. Leider müssen in Folge dieses Um- und Anbaues auch Theile der östlich von dem Empfangs-Gebäude belegenen Garten-Anlagen eingehen, was um so mehr bedauert werden muß, als diese Anlagen in Folge der günstigen Terrainlage und ihrer besonderen Schönheit immer sehr zahlreich besucht worden sind.

— Sämmtliche Bezirksregierungen u. s. w. sind aufgefordert worden, bis Ende Juli d. J. Maßregeln wegen Beseitigung der die Gesundheit benachtheiligenden Einflüsse der Schulen in Antrag zu bringen. Diese Aufforderung beruht auf dem bekannten Gutachten des Prof. Dr. Virchow, worin ausgesprochen wird, daß eine eigentliche Vollständigkeit der Schulpathologie noch nicht vorhanden sei, diese aber nothwendig festgestellt werden müsse, wenn die Aufsichtsbehörde in ihren Maßnahmen sicher gehen solle.

* Im Gewerbeverein hielt gestern Hr. Dr. Wilde einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „die Hauptergebnisse der vergleichenden Sprachwissenschaft". — Der Fragekasten enthielt einen Antrag, es möge Seitens des Vereins unter Zuziehung für das Gemeinwohl sich interessirender Männer für Errichtung einer öffentlichen Waschanstalt, die auf Actien zu gründen wäre, gewirkt werden. Mit Rücksicht darauf, daß mit dieser Sitzung die ordentlichen Versammlungen bis zum nächsten Herbste vertagt werden, wird über den Antrag kein Beschluß gefaßt; es sollen aber im Laufe der Sommerferien Nachfragen in Magdeburg und Berlin gehalten werden, wie derartige Etablissements zu begründen seien, welchen Kostenaufwand sie erfordern und welche Resultate damit erzielt worden sind. — Der Vorsitzende, Hr. Dir. Kirchner, richtete hierauf einige Abschiedsworte an die Versammlung und schloß damit die ordentlichen Sitzungen des Winterhalbjahres. — Heute Abend 7½ Uhr findet ein von Hrn. Musikdirector Markull arrangirtes Concert statt, zu welchem die Vereinsmitglieder mit ihren Familien freien Eintritt haben.

* [Gerichtsverhandlung am 21. April.] 1) In einer Nacht im August v. J. hörte der Wachtmann Posanski einen großen Lärm in der Hundegasse und als er hinzu kam, sah er, wie ca. 20 Studenten mit dem Führer einer Droschke sich im heftigen Streit befanden. Er erfuhr, daß die Studenten die Droschke vorsätzlich aufgehalten hatten und wurde von einem hinzugekommenen Bürger aufgefordert, die Excedenten zu arretiren. Seine wiederholten Aufforderungen, ruhig nach Hause zu gehen, fanden kein Gehör, er erhielt vielmehr Stöße mit der Faust gegen die Brust. Jetzt schritt P. zur Arretirung und führte die Musensöhne sämmtlich nach dem Polizeigeschäftshause, woselbst sie sich zu legitimiren veranlaßt wurden. Unter denselben befand sich auch der stud. hist. Bernhard Reinland aus Königsberg und diesen bezeichnete P. als denjenigen, der ihn durch die Stöße vor die Brust gemißhandelt hatte. R. steht deshalb unter Anklage. Derselbe giebt seine Anwesenheit bei dem beregten Straßenexzeß zu, er will aber um die Ruhe herzustellen nur vermittelnd aufgetreten und mit P. in gar keine Berührung gekommen sein. Er nimmt an, daß P. sich in seiner Person geirrt haben muß. P., als Zeuge gehört, kann nicht behaupten, daß R. ihn gemißhandelt habe, er könne sich in der Person irren, da es dunkel gewesen und die Aehnlichkeit der Kleidung der Studenten ihn zu dem früheren Irrthum veranlaßt haben könne. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. — 2) Die unverehelichte Friederike Amalie Radomski von hier hat geständlich einem jungen Manne aus dessen Zimmer ein Portemonnaie, in welchem sich ein Einhundert-Thalerschein und ein doppelter Friedrichsdor befand, gestohlen. Sie befindet sich im wiederholten Rückfalle des Diebstahls und erhielt deshalb 2½ Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Polizeiaufsicht.

* [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 12 Männer und 3 Frauenspersonen.

Elbing, 22. April. In der Versammlung der Fortschrittspartei am 20. d. wurde beschlossen, am nächsten Mittwoch das Comité für die bevorstehenden Wahlen zum Landtag und Reichstag zu wählen, auch die Parteigenossen im Marienburger Kreise zur Bildung eines Comités zu gleichem Zwecke aufzufordern. Beide Comités sollen alsdann behufs Aufstellung geeigneter Candidaten zu gemeinsamem Handeln in Berathung treten.

Graudenz, 21. April. Heute ist die fliegende Fähre bei hiesiger Stadt wieder in Betrieb gesetzt worden. — Der „Ges." theilt mit, daß die Bohrungen und genauen Untersuchungen der Erdschichten in der Weichsel, die als Material für den projectirten Bau einer festen Brücke über die Weichsel dienen sollen, dieser Tage im Beisein des Herrn Bautechnikers Schmück beginnen werden. Die nöthigen Pontons hat ein Privatmann angeboten, da das Kriegsministerium die auf der Festung befindlichen herzugeben sich weigerte. (!) Was die Beschaffung der Geldmittel für die Brücke selbst betrifft, so ist auf eine Staatshilfe schwerlich zu rechnen. Es wird sich also bei Deckung der Kosten zeigen, in welchem Grade das Publikum die Sache ernst anzugreifen gedenkt.

— Der Lotteriegewinn von 100,000 Thlr. ist nach Culm gefallen.

Königsberg, 22. April. In der vorgestrigen Stadtverordneten-Versammlung referirte Director Gabriel über die Wasserleitungs-Angelegenheit. Bekanntlich hatte der Minister an die Ertheilung des Privilegiums zur Emission der Anleihe die Bedingung geknüpft, daß die städtischen Collegien vorher bestimmte Beschlüsse darüber fassen, wie die Zinsen der Anleihe so wie die Amortisationsraten gedeckt werden sollen. Das Ministerial-Rescript macht auch die Ertheilung des Privilegiums gewissermaßen von dem Bericht der Kgl. Regierung über die finanziellen Verhältnisse der Stadt abhängig, damit die Minister zu begutachten im Stande sind, ob durch die hochgegriffene Anleihe die Steuerlast der Einwohner nicht zu hoch angespannt werden würde. Die Kgl. Regierung hat nunmehr den Magistrat aufgefordert die verlangten Beschlüsse zu fassen. Nach ihrer Ansicht wird eine weitere Personal-Besteuerung der Einwohnerschaft nicht ohne Bedenken sein, daher empfiehlt sie zu erwägen, ob die für die Wasserleitung erforderlichen Mittel nicht durch Einführung einer neuen Realsteuer aufzubringen sein würden? Es heißt ferner in der Verfügung, die Kgl Regierung habe aus den öffentlichen Blättern ersehen, daß der Magistrat bereits die Arbeiten in Lieferungen vergeben hat, sie hofft, daß das jedoch nur unter der Bedingung des Rücktritts geschehen ist, falls das erbetene Privilegium nicht ertheilt werden sollte. In Bezug auf die von der Kgl. Regierung vorgeschlagene Einführung einer neuen Realsteuer deutet der Magistrat auf die derselben nicht unbekannt gebliebenen Festsetzungen der Versammlung, wie sie in öffentlicher Sitzung gefaßt wurden, hin, durch welche sich die Versammlung, allerdings ohne einen formellen Beschluß zu fassen, vollständig klar gemacht hat, daß die Mittel für die Wasserleitung durch einen Zuschlag zur Communal-Einkommensteuer, unter Freilassung der Censiten von Einkommen bis zu 300 Rg. aufgebracht werden sollen. Es wurde berücksichtigt, daß zunächst wohl die Wasserleitung eine Einnahme verspreche, daß die Ueberschüsse der Gasanstalt, der Sparkasse sich steigern würden, so daß also nicht die ganzen Kosten aus der Einkommensteuer zu decken wären. Die städtischen Behörden beschlossen die Aufbringung der Mittel durch einen Zuschlag zur Communal-Einkommensteuer selbst auf die Eventualität hin, daß derselbe die Höhe von 20 % erreichen sollte. Der Magistrat ist entschieden gegen die Einführung einer neuen Realsteuer, weil es ungerecht wäre, die Kosten für die Anlage, die lediglich für die ganze Einwohnerschaft hergestellt werden soll, allein den Hausbesitzern aufzuerlegen. Die Stadt will selbstständig die Angelegenheit durchführen und sie kann sich auch nicht deshalb, weil ihr vielleicht die Abnahme der Kriegsschuld nicht bewilligt wird, hindern lassen, ihre früher gefaßten Beschlüsse jetzt in einen präzisen Beschluß zu fassen. Demgemäß stellte der Magistrat den Antrag, die Versammlung wolle beschließen, 1) die zur Verzinsung und Tilgung der für die Herstellung der Wasserleitung aufzunehmenden Anleihe von 650,000 Rg. erforderlichen Mittel sollen, soweit sie der Stadthaushalt nicht durch etatsmäßige Einnahmen zu decken

vermag, durch einen Zuschlag zur Communal-Einkommensteuer aufgebracht werden, jedoch unter Ausschluß der Steuerklasse bis zu 300 Rt. 2) Die nähern Beschlüsse über die Höhe des Zuschlages sind bis zur Berathung des Etats für das Jahr 1872 auszusetzen. Die Versammlung beschloß ohne Debatte mit Einstimmigkeit die Annahme der Magistratsanträge. — Durch einen andern Beschluß wurde das in den **Volksschulen** eingeführte **Schulgeld** von 2½ Sgr. pro Kopf und Monat (ca. 2000 Rt. pro Anno) **aufgehoben**. Die Erhebung wird (auf Grund der Bestimmungen der Verfassung) vom 1. Januar 1870 fortfallen.

Tilsit. Die Einnahmen der Tilsit-Insterburger Eisenbahn haben im Jahre 1869 etwa 13,000 Rt. weniger betragen als im Vorjahre; die Stamm-Prioritäten werden deshalb etwa $\frac{8}{10}$ pCt. Zinsen erhalten. (T. Z.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. April. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen April-Mai	61	61½	3½% ostpr. Pfandb.	75⅜	75⅜
Roggen ruhig,			3½% westpr. do.	74	74
Regulirungspreis	45⅛	45 4/8	4% do. do.	81 4/8	81 2/8
April-Mai	45⅛	45 2/8	Lombarden	109 6/8	1[illegible]0 4/8
Juni-Juli	46 2/8	46⅜	Oestr.-frz. Staatsb.	217	216 4/8
Sept.-Oct.	47 4/8	47⅝	Rumänische 7½ %		
Rüböl, April-Mai	15	15 1/24	Eisenbahn-Obl.	66 2/8	67
Spiritus fest,			Oesterr. Banknoten	82⅜	$82\frac{11}{16}$
April-Mai	$15\frac{5}{12}$	15⅜	Russ. Banknoten	74	74
Juli-Aug.	16	15 23/24	Amerikaner	95⅞	96
Petroleum			Ital. Rente	55 2/8	55 4/8
April-Mai	7 6/24	7 8/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	106
5% Pr. Anleihe	101 4/8	101 4/8	Danz. Stadt-Anl.	97 4/8	97 4/8
4½% do.	92 2/8	92 2/8	Wechselcours Lond.	—	6.2[illegible]⅞
Staatsschuldsch.	77⅜	77⅝			

Fondsbörse: matt.

Frankfurt, 21. April. Sehr lebhaft. Neue 5% Badische 99⅞, neue 5% Russen 83, Kansas 70⅞, Rockford 69¼, Georgia 79⅛, Peninsular 66, Chicago 82¾, Südmissouri 63⅞. Nach Schluß der Börse fest: Creditactien 267¼, Staatsbahn 379¼, Lombarden 195¼, Amerikaner $95\frac{3}{16}$.

Wien, 21. April. Abend-Börse. Creditactien 257,00, Staatsbahn 395,00, 1860er Loose 96,80, 1864er Loose 119,00, Anglo-Austria 319,00, Franco-Austria 119,00, Galizier 237,00, Lombarden 203,40, Napoleons 9,86½. Schluß matter.

Hamburg, 21. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco sehr fest, Termine ruhig. Roggen loco und Termine fest. Weizen pr. April 5400 ℔ 113 Bancothaler Br., 112½ Gd., pr. Mai-Juni 127 ℔ 113 Br., 112½ Gd., do. 125 ℔ 111½ Br., 111 Gd., pr. Juni-Juli 127 ℔ 115 Br., 114½ Gd., do. 125 ℔ 113 Br., 112 Gd., pr. Juli-August 2000 ℔ Mk. Banco 130 Br., 129 Gd. — Roggen pr. April 5000 ℔ 81 Br., 80½ Gd., pr. Mai-Juni 81 Br., 80 Gd., pr. Juni-Juli 83 Br., 82 Gd., pr. Juli-August 2000 ℔ Mk. Banco 101 Br., 100½ Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl fest, loco und pr. April 30½, pr. Mai 30, pr. October 27⅛. — Spiritus fest, aber geschäftslos, loco 20, pr. April 20½, pr. Mai 20, pr. Juni-Juli 20¼ — Kaffee still. — Zink fest. — Petroleum fest, Standard white, loco 14¾ Br., 14½ Gd., pr. April 14¼ Gd., pr. August-December 15¼ Gd. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 21. April. Petroleum fest, Standard white loco 6¼ Br., Anfangs in Ladungen 6 1/24, pr. September 6 13/24.

London, 21. April. [Schluß-Course.] Consols $94\frac{3}{16}$. Neue Spanier 28¾. Italienische 5% Rente $55\frac{7}{16}$. Lombarden $16\frac{11}{16}$. Mexicaner 14¾. 5% Russen de 1822 85. 5% Russen de 1862 87⅞. Silber $60\frac{7}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 48. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr. 1882 $88\frac{3}{16}$. — Ruhig.

Liverpool, 21. April. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 12,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans $11\frac{7}{16}$, middling Amerikanische 11⅛, fair Dhollerah 9½, middling fair Dhollerah 9¼, good middling Dhollerah 9, fair Bengal 8¼, New fair Domra 9⅝, good fair Domra 10, Pernam 11¾, Smyrna 10¼, Egyptische 12¾. Anziehend.

Liverpool, 21. April. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Fest.

Paris, 21. April. (Schluß-Course.) 3% Rente 75,00—75,10—74,87½—75,02½. Italienische 5% Rente 56,50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 807,50. Oesterreichische Nordwestbahn 408,00. Credit-Mobilier-Actien 265,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 420,00. Lombardische Prioritäten 240,25. Tabaks-Obligationen 458,75. Tabaks-Actien —. Türken 48,60. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 100⅛. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Sehr fest und belebt. Neue Russen 84⅛. Neue Türken 310,00.

Paris, 21. April. Rüböl pr. April 125,25, pr. Juli-August 113,25, pr. September-December 109,50. — Mehl pr. April 57,75, pr. Juli-August 58,75, pr. September-December —. Spiritus pr. April 62,75. — Wetter heiß.

Paris, 21. April. Bankausweis. Baarvorrath 1,306,543,579 (Zunahme 4,733,967), Portefeuille 509,773,282 (Abnahme 17,880,730), Vorschüsse auf Werthpapiere 99,273,550 (Abnahme 538,500), Notenumlauf 1,402,533,650 (Abnahme 10,523,200), Guthaben des Staatsschatzes 153,940,929 (Abnahme 5,103,698), laufende Rechnungen der Privaten 362,856,516 (Zunahme 2,265,592) Frs.

Petersburg, 21. April. Wechselcours auf London 3 Monat 28 31/32, auf Hamburg 3 Monat 26⅛, auf Amsterdam 3 Monat 144⅛, auf Paris 3 Monat 304½. 1864er Prämien-Anleihe 152. 1866er Prämien-Anleihe 149 Gr. Russische Eisenbahn 149. Impérial 6,85. Productenmarkt. Talg loco 56½, pr. August 56¾. Weizen pr. Mai 10½. Roggen loco 7¼. pr. Mai 7½. Hafer pr. Mai-Juni 4,50. Hanf pr. Juni 38⅛. Leinsaat pr. Mai 15. — Russ. Bodencredit 91, Anleihe de 1870 88. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 21. April. Getreidemarkt. Weizen behauptet, Hamburger 25¾ 26⅛. Roggen unverändert. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 51 Br., pr. April 50½ Br., pr. Mai 50½ Br., pr. September-Dezember 55½ Br. — Fest.

Newyork, 20. April. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 13⅜ (höchster Cours 13¾, niedrigster 13¼), Wechselcours a. London i. Gold 109⅛, Bonds de 1882 113, Bonds de 1885 112, Bonds de 1865 110⅜, Bonds de 1904 106⅛, Eriebahn 25, Illinois 140⅛, Baumwolle 23¼, Mehl 4 D. 50 C. à 5 D. 10 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 25¾, do. in Philadelphia 25½, Havanna-Zucker No. 12 10.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. April.

Weizen pr. Tonne von 2000 ℔ mehr beachtet,
loco alter 60—66 Rt. Br.,
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 ℔	Rt. 60—64 Br.		
hochbunt	126—130 ℔	„ 59—62 „		
hellbunt	124—128 ℔	„ 55 59 „	}	53—61 Rt. bezahlt.
bunt	124—128 ℔	„ 53 58 „		
ordinair	114—121 ℔	„ 48—53 „		

Auf Lieferung pr. Mai-Juni 126 ℔ bunt 58½ Rt. bez.

Roggen pr. Tonne von 2000 ℔ loco fest, 120—125/6 ℔ 40⅔—44⅔ Rt., 128 ℔ 46⅓ Rt. bez. Auf Lieferung pr. April-Mai 122 ℔ 42⅓ Rt. bez., pr. Mai-Juni 124 ℔ 43⅓ Rt. bez., 124/5 ℔ 43⅔ Rt. bez, pr. Juni-Juli 122 ℔ 43 Rt. bez., pr. Juli-August 122 ℔ 43 Rt. Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ loco unverändert, große 111/12—114/5 ℔ 39—40 Rt. Br.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔ fest, loco weiße Koch- 42 Rt. bez., Mittel 40 Rt. bezahlt, weiße Futter- 38⅓—39 Rt.; auf Lieferung pr. Mai-Juni 40 Rt. Br.

Wicken pr. Tonne von 2000 ℔ loco 37½ Rt. bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. April. [Bahnpreise.]

Weizen fester, bezahlt für abfallende Güter 112—117—118/20—122/24 ℔ von 47/50—51/53—54/55 Rt., bunt 124/26 ℔ 56 bis 57 Rt., für feinere Qualität 124/25—126/28—130/132 ℔ von 57/58—59/60—62 Rt. pr. 2000 ℔.

Roggen inländischer fest, 120—125 ℔ von 41/44⅓ Rt. pr. Tonne.

Gerste von 37/38—39/40 Rt. nach Qualität.

Erbsen fest, von 38—40/41 Rt. pr. Tonne.

Hafer 35⅓—36/37 Rt. bezahlt.

Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und recht warm. Wind: SW.

Weizen loco theils vom Speicher, theils aus dem Wasser ziemlich rasch gekauft; Preise müssen 1 Rt. pr. Tonne höher als Anfangs der Woche angenommen werden. 400 Tonnen wurden verkauft, darunter 250 Tonnen vom Speicher, denn die Zufuhren zu Wasser bleiben anhaltend klein. Bunt 115 ℔ 50 Rt., 121 ℔ 55⅔ Rt., 129/30 ℔ 58½ Rt., hellbunt 115/6 ℔ 53 Rt., 118 ℔ 53 Rt., 123/4, 124 ℔ 57 Rt., hochbunt und glasig 127/8 ℔ 61 Rt. pr. Tonne. Termine ohne Angebot, 126 ℔ Mai-Juni 58⅓ Rt. bezahlt.

Roggen loco fester, 120 ℔ 40⅔ Rt., 122/3 ℔ 42⅔ Rt., 124 ℔ 43⅔ Rt., 125/6 ℔ 44⅔ Rt., 128 ℔ 46⅓ Rt. pr. Tonne. 140 Tonnen wurden umgesetzt. Termine fester. 122 ℔ April-Mai 42⅓ Rt. bez. 122 ℔ Mai-Juni 42⅓ Rt. Br., 124 ℔ Mai-Juni 43⅓ Rt. bezahlt, 124/25 ℔ Mai-Juni 43⅔ Rt. bez., 122 ℔ Juni-Juli 43 Rt. bez., 122 ℔ Juli-August 43 Rt. Gd. — Gerste loco unverändert, kleine 105 ℔ 35⅓ Rt., große 111/12 ℔ 39, 40 Rt., 114/15 ℔ 40 Rt. pr. Tonne bez. — Erbsen loco gut zu lassen, Futter- 39, 3[illegible] Rt., bessere 40 Rt., Koch- 42 Rt., grüne 40 Rt. pr. Tonne bezahlt. Termine Futter- April-Mai 39½ Rt. Br., 39 Rt. Gd., Mai-Juni 40 Rt. Br. — Wicken loco 37½, 40 Rt. pr. Tonne nach Qual. bez. — Spiritus loco nicht zugeführt. Termine ohne Angebot, April-Mai 14¾ Rt. Gd.

Königsberg, 21. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen sehr fest, loco hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 116 ℔ 71 Sgr. bez., 124/25 ℔ 78 Sgr. bez., 125 ℔ besetzt 74 Sgr. bez., 125 ℔ 79 Sgr. bez., 128 ℔ besetzt 70½ Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 120 ℔ 72½ Sgr. bez., 124 ℔ 74 Sgr. bez., 126 ℔ 74½ Sgr. bez., rother pr. 85 ℔ Zollg. 120 ℔ 70½ Sgr. bez., 123/24 ℔ 71⅓ Sgr. bez., 124 ℔ 70½ Sgr. bez, 127 ℔ 76 Sgr. bez. — Roggen loco fest und höher, Termine wesentlich gestiegen, loco pr. 80 ℔ Zollg. 115/16 ℔ 45⅓, 45½ Sgr. bez., 116/17 ℔ 47½ Sgr. bez., 117/18 ℔ 48 Sgr. bez., 118/19 ℔ 48 Sgr. bez., 121 ℔ 50 Sgr. bez., 121/22 ℔ 49½, 50 Sgr. bez., 123 ℔ 50½ Sgr. bez., 124 ℔ 51½ Sgr. bez., 126 ℔ 52⅔ Sgr. bez., Frühjahr 50½ Sgr. Br., 50 Sgr. Gd., 50, 50⅛, 50, 50¼ Sgr. bez, Mai-Juni 50 Sgr. Br., 49½ Sgr. Gd., Sept.-Oct 50 Sgr. Br., 49½ Sgr. Gd., 48½, 49½ Sgr. bez. — Gerste fest und höher, loco große pr. 70 ℔ Zollg. 37, 37¾, 38, 38½, 40 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 37, 38, 38½, 39, 40 Sgr. bez. — Hafer loco unverändert, Termine schwankend, schließen etwas höher als gestern, loco pr. 50 ℔ Zollg. 24, 24½, 25, 26, 26¼, 26½, 27 Sgr. bez., Wickhafer 23 Sgr. bez, Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 27½ Sgr. Br., 27 Sgr. Gd., 27¼, 27 Sgr. bez, Mai-Juni 27½ Sgr. Br., 27 Sgr. Gd. — Erbsen gut behauptet, loco weiße pr. 90 ℔ Zollg. 48, 49, 50, 51, 52, 52½, 53, 53½, 54 bez. — Bohnen sehr fest, loco pr. 90 ℔ Zollg. 62, 64, 64½ Sgr. bez. — Wicken unverändert, loco pr. 90 ℔ Zollg. 45, 48, 49, 50, 51, 52 Sgr. bez. — Leinsaat, feine zu besseren Preisen gefragt, gute Mittelgattung beachtet, loco feine pr. 70 ℔ Zollg. 78—88 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 60—76 Sgr. Br., ordinaire pr. 70 ℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Rübsaat still, loco Juli-August pr. 72 ℔ Zollg. 115 Sgr. Br., 112 Sgr. Gd. — Kleesaat, gering, unverkäuflich, loco rothe pr. Ctr. 10—18 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 12—25 Rt. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rt. Br., 5⅚, 6, 6⅛ Rt. bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß 11⅔ Rt. Br. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß 14½ Rt. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco 63—65 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, fest und wesentlich höher, loco ohne Faß 15⅝ Rt. Br., $15\frac{7}{12}$ Rt. Gd., $15\frac{7}{12}$, 15⅔ Rt. bez., April ohne Faß 15⅝ Rt. Br., 15½ Rt. Gd., Frühjahr ohne Faß 15⅝ Rt. Br., 15½ Rt. Gd., 15⅝ Rt. bez., Mai-Juni 15⅝ Rt. Br., 15½ Rt. Gd., Juli ohne Faß 16⅛ Rt. Gd.

Stettin, 21. April (Ostf.-Ztg.) Weizen fester, pr. 2125 ℔ loco gelber geringer 52—54 Rt., besserer 58—60 Rt., feiner 64—65 Rt., feinster 65½ Rt. bez., 83/85 ℔ gelber pr. Frühjahr 64¾, 65 Rt. bez., Mai-Juni do., Juni-Juli 65¾, 66 Rt. bez., Juli-August 66¾, 67 Rt. bez., Sept.-Oct. 67, 67½, ¼ Rt. bez. — Roggen fest, pr. 2000 ℔ loco 80 ℔ 44¾—45 Rt., 82 ℔ 46 Rt., geringer 42 Rt., pr. Frühjahr 44¾—45 Rt. bez., Mai-Juni do., Juni-Juli 46 Rt. bez, Juli-August 47 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste behauptet, pr. 1750 ℔ loco Pomm. 36—37½ Rt., Märk. 38—39 Rt., Schles. pr. Conn. 37¾—38 Rt. 1 Ladung Poln. pr. Conn. 26¼ Rt. bez. — Hafer fest, pr. 1300 ℔ loco 25—27¼ Rt., pr. Frühjahr 47/50 ℔ 27½ Rt. bez., Br. und Gd., Mai-Juni 27⅛ Rt. bez. — Erbsen pr. 2250 ℔ loco Koch- und Futter- 47—50 Rt., Frühjahr Futter- 49½ Rt. bez. — Rüböl wenig verändert, loco $14\frac{7}{12}$ Rt. Br., April-Mai 14½ Rt. Br., ⅓ Rt. Gd., Sept.-Oct. $13\frac{1}{12}$ Rt. bez. und Br., 13 Rt. Gd. — Spiritus fest, loco ohne Faß $15\frac{5}{12}$ Rt. bez., pr. Frühj. $15\frac{7}{12}$, ⅝ Rt. bez., Mai-Juni do., Juni-Juli 15⅝ Rt. Gd., Juli-August 16 Rt. Br. u. Gd., August-Sept. 16¼ Rt. bez. u. Gd. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 150 W. Roggen, 50 W. Hafer, 300 Ctr. Rüböl, 20,000 Quart Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 65 Rt., Roggen 45 Rt., Hafer 27½ Rt., Rüböl 14½ Rt., Spiritus 15⅝ Rt. — Petroleum fester, loco 8, $8\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br., Sept.-Octbr. 7⅓ Rt. bez. u. Gd., $7\frac{5}{12}$ Rt. Br., Nov.-Dec. 7⅔ Rt. bez.

Breslau, 21. April. Rothe Kleesaat vernachlässigt, 12—15⅔ Rt., hochfein über Notiz bez. Weiße Saat bei beschränktem Umsatz in fester Haltung, 14 bis 25 Rt., hochfein über Notiz bez. Schwedische Saat 20—25 Rt. — Thymothee beachtet, 6—7½ Rt. pr. Ctr.

Berlin, 21. April. Weizen loco pr. 2100 ℔ 54—68 Rt. nach Qual., pr. April-Mai 62—62¾—61¼—½ Rt. bz., Mai-Juni do. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 44—46 Rt. nach Qualität, pr. April 45½—45¾—45¼ Rt. bez., pr. April-Mai do. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 33 44 Rt. nach Qual. Hafer loco pr. 1200 ℔ 24—28 Rt. nach Qual., April-Mai 26⅔—26½ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 50—56 Rt. nach Qualität, Futterwaare 42—48 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rt.. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 15⅛ Rt., pr. April $15\frac{1}{12}$—⅛—15 Rt. bz., pr. April-Mai do. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 15⅜—⅓ Rt. bz., pr. April $15\frac{5}{12}$—⅓—7/24 Rt. bz. u. G., 15⅜ Rt. B., April-Mai do., Mai-Juni do. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4¼—3⅞ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅞—3⅝ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅓—3 5/24 Rt., Nr. 0 u. 1 3 5/24 3 Rt. pr. Ctr. unverst. excl. Sack — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. April 3 Rt. 10 Sgr. bz., April-Mai 3 Rt. 9¾ Sgr. bz., 3 Rt. 9½ Sgr. B., Mai-Juni 3 Rt. 10 Sgr. bis 3 Rt. 9½ Rt. bz. u. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco $7\frac{1}{12}$ Rt., pr. April 7⅔ Rt. B., April-Mai 7¼ Rt.,

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 21. April. Wind: NNO.

Angekommen: Roggenberg, Anna Rebecca, Burntisland, Kohlen. — Kräft, Carl Richard, Greifswald, Ballast.

Den 22. April. Wind: SW.

Angekommen: Günther, Nadeshda (SD), Libau, Gewehre. Rothländer, Sphinx, Swinemünde, Cement. — Smit, Jacoba, Leith, Kohlen. — Röttgers, Cito, London, Güter. — Baage, Union, Skudenäs, Heringe.

Gesegelt: Mikkelsen, Latona, Drontheim; Rasmussen, Familien, Bergen; Rasmussen, Marie Sophie; Olsen, Catharine; Jörgensen, Venners Minde; Scheel, Margarethe; Lorenz, Wilhelm; alle 5 nach Norwegen; sämmtlich mit Getreide. — Ducker, Max und Robert; Christen, Copernicus; beide nach Copenhagen; Albrecht, Paul Gerhard, Sunderland; sämmtlich mit Holz. — Braun, Ceres (SD.), Stettin, Güter.

Ankommend: 1 Schooner, 1 Sloop.

Thorn, 21. April 1870. — Wasserstand 8 Fuß 6 Zoll.
Wind: S. — Wetter: freundlich.

Stromab:	L.	Schfl.	
Hintz, Unger, Warschau, Danzig, Steffens S.,	48	9	Erbsn.
Sandau, Glaß, Wyszogrod, do.,	38	16	Rogg.
Krupp, Lothe u. Gesundheit, Czwirsc, do., 16.11 Rg,	39	16	Erbsn.
Moses, Unger, Warschau, do., Steffens S.,	45	6	do.
Hollatz, Wieniawski, Udry:yn, do.,	47	47	Rogg.
Schaefer, Glaß, Warschau, do.,	37	25	do.
Sandow, Askanas, Wyszogrod, do., Steffens S.,	56	17	Erbsn.
Wegner, Lothe u. Gesundheit, Czwirsc, do.,	63	11	Rogg.
Müller, Appel, Brest Litewski, do.,	52	52	do.
Frost, Lapp, do., do., M. Fayans,	47	58	Rogg.
Budach, Czarny, do., do., 21 Ctr. Leinkuchen,	64	2	do.
Waade, Ledermann, do., do.,	39	10	Rogg.
Kulaj, Czarny, do., do.,	49	30	do.
Strauch, Bejbe, do., do., R. Wendt,	44	28	do.
Krienke, Muczkiewitz, Thorn, Berlin, 27. 5 Rogg.,	4	10	Erbsn.
Mickley, Lachmanns S., do., Danzig, 42 L. Weiz.,	13	—	do.

Bayer, Grünberg, Kobryn, do., 2495 Ctr. 65 ℔ Leinkuchen.
Buchholz, Lapp, Brest Litewski, do., 2536 Ctr. 81 ℔ Oelkuchen.
Fabianske, Jaffe, Wloclawek, Bromberg, M. Jaffe, 19[illegible]3 St. w. H., 4 Last Faßh.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
21	4	342,40	+12,1	NNO., schwach, hell und klar.
22	8	343,20	10,4	NW., flau, hell und klar.
	12	342,76	14,0	NNW., do. do. do.

Berliner Fondsbörse vom 21. April.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	1	4	38	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	100½	et bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	125¾	bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	177⅞	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	152	B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	198	bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	137¾	bz
Böhm. Westbahn	6	5	98¼	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	109⅞	bz u B
Brieg-Neisse	5¼	4½	90½	G
Cöln-Minden	$8\frac{1}{12}$	4	123¾	bz u B
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	110¾	bz u G
do. Stamm-Pr.	7	5	110¾	bz u G
do. do.	7	5	110¾	bz u G
Ludwigsh.-Bexbach	11⅓	4	168½	bz
Magdeburg-Halberstadt	15	4	1[illegible]9½	bz 113 bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	180½	bz u G
Mainz-Ludwigshafen	9	4	131⅛	bz
Mecklenburger	2⅝	4	78	bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	85¾	G
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	87¾	G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	167¼	bz
do. Litt. B.	15	3½	151⅛	bz

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	10½	5	216½-17-16-16½ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	71½ bz u G
Rheinische	7¼	4	113⅜ bz
do. St.-Prior.	7¼	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	22¾ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	91⅛ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ B
Südösterr. Bahnen	6⅜	5	111 10½-12¼-10¾
Thüringer	9	4	131¼ bz [bz u B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83 bz
Kursk-Kiew	5	83⅛ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 bz
Berliner Handels-Ges.	10	4	135½ bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	106 G
Disc.-Comm.-Antheil	—	4	135 bz
Gothaer Credith.-Pfdbr.	—	5	98¾ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅝	4	105 G
Magdeburg „ „	5⅕	4	94 G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	154-52⅓ bz
Posen Provinzialbank	6.13	4	103 B
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	135½ B
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92 G
Pomm. R. Privatbank	—	4	90⅝ bz u B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	95½ bz
Staatsanl. 1859	5	101½ bz
do. 54, 55	4½	92¾ bz
do. 1859	4½	92¾ bz
do. 1856	4½	91¾ bz
do. 1867	4½	92 bz
do. 50/52	4	82⅜ bz u G
do. 1853	4	82⅜ bz u G
Staats-Schuldſ.	3½	77⅝ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102¾ bz
do. do.	4½	93¾ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	74½ bz
do. neue	4	82¼ bz
Berliner Anleihe	4½	91½ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	75⅝ G
do. „	4	82¼ B
Pommersche „	3½	73⅞ bz
do. „	4	82¼ bz
Posensche „	4	83 bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	74 bz
do. do.	4	81¼ bz
do. do.	4½	87¾ bz
do. II. Serie	5	96⅝ bz
do. neue	4	80¼ G
do. do.	4½	87⅞ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G u 92 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87⅝ bz
Pommer. „	4	86⅝ B
Posensche „	4	84¼ bz
Preußische „	4	86 bz
Schlesische „	4	86⅝ G
Danz. Stadt-Anleihe	5	97½ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33¾ B
Braunschw. 20-Rt.-L.		18⅝ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	12½ B
Oesterr. 1854r Loose	4	74 G
do. Creditloose		87 G
do. 1860r Loose	5	78⅛ bz u G
do. 1864r Loose	—	65¼ G
Rumänier	8	94 bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	68¾-66-66¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	84¾ bz
do. do. 1862	5	85¾ bz
do. engl. Stck. 1864	5	90½ G
do. holl. do.	5	89¼ G
do. engl. Anleihe	3	53¾ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	115½ bz
do. do. 1866r	5	113⅞ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	66¼ bz
do. 6. do.	5	81¼ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	69⅜ G
Poln. Pfdbr. III. Em	4	69 bz u G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56 bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99 B
Amerik. rückz. 1882	6	96 bz

Wechsel-Cours vom 21. April.

Amsterdam kurz	3½	143¾ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅞ bz
Hamburg kurz	3	151½ bz
do. 2 Mon.	3	150¾ bz
London 3 Mon.	3	6 23⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	82⅝ bz
do. do. 2 Mon.	5	81⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	81¾ bz
do. 3 Mon.	6	80⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	73¾ bz
Bremen 8 Tage	4	111¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12¾ G
„ ohne R. $99\frac{9}{16}$ bz	Lsdr. 112¼ G
Oesterr. W. $82\frac{11}{16}$ bz	Svs. 6 25⅛ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9¼ G
Russ. do. 74 bz	Gld ℔ 465¼ bz
Dollars 1 12¼ G	Silb. 29 23⅓ G

Altschottländer Synagoge.

Sonnabend, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, Seelengedächtnißfeier. (7005)

Heute Morgens 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens erfreut.

Danzig, den 22. April 1870.

(7034) **Joh. Schnarcke und Frau.**

Gestern 8½ Uhr Abends wurde meine liebe Frau **Auguste, geb. Hoepfner,** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Danzig, den 22. April 1870.

(7008) **Schenk,** Postsecretair.

Die Geburt eines Söhnchens beehrt sich anzuzeigen (7010)

Bürgermeister **Orlovius.**

Brieg, den 19. April 1870.

Heute Mittags 1 Uhr entschlief zu einem besseren Leben mein lieber Mann, der Hofbesitzer

Johann Rump

nach längerem Krankenlager in seinem 49. Lebensjahre. Diese traurige Anzeige theilt allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt mit

die hinterbliebene Wittwe
Augustine Rump
geb. Jeschke.

Hohenstein, den 21. April 1870.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Onkel,

der Töpfermeister **J. F. Korinsky**

in seinem 73. Lebensjahre. Dies zeigen wir statt besonderer Meldung tief betrübt an.

Danzig, den 22. April 1870.

(7042) **Die Hinterbliebenen.**

Die neuesten Getreide-Reductions- und Paritätstabellen von Ed. Klitzkowski sind vorräthig in der **L. Saunier'schen** Buchhandl. (**A. Scheinert**), bei **Th. Anhuth** und **Constantin Ziemssen.** (6989)

Bukarester

20-Francs-Obligationen.

Nächste Ziehung 1. Mai c., Gewinne: Frcs. 100,000, 80,000 rc. rc.

Die **Original-Obligationen** sind eingetroffen und können von den **Inhabern** der **Interimsscheine** in Empfang genommen werden.

Baum & Liepmann,

Wechsel- und Bank-Geschäft,
Langenmarkt No. 20.

Am 1. Mai

Ziehung der

Braunschweiger Thlr. 20 Prämien-Anleihe

jährlich 4 Ziehungen

mit Gewinnen von Rℓ. 80,000, 40,000, 20,000 rc.

Wir empfehlen dieselben angelegentlichst zu kleinen Sparanlagen, sowie zu Geschenken, da dieselben mindestens mit dem Nominalbetrag, unter Staatsgarantie, ausgeloost werden müssen und deshalb den Werth nie verlieren.

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt No. 40 neben der Rathsapotheke.

Eiserne Bettgestelle,

zusammenlegbar, elegant und einfach, **mit Leinenmatratze, Spiralfedermatratze oder Seegrasmatratze,**

mit **Eisenstäben** für Kinder und Dienstboten,

Eiserne Gartenbänke, Tische und Waschtischgestelle,

Kinderwagen mit **eisernen Untergestellen** in Korb, 3- und 4-rädrig, mit Ledertuchdecken

empfehlen in Auswahl

Oertell & Hundius,

Langgasse 72. (6993)

Saat- u. Verladungssäcke

empfiehlt äußerst billig, namentlich bei großen Posten, (6873)

Herrmann Schaefer,
19. Holzmarkt 19.

Getreidesäcke

3 Scheffel Inhalt, à 13, 14, 15, 17, 18, 20 und 22½ Sgr. incl. Signatur,

Wollsäcke

ca. 3 Ctr. Inhalt, von 27½ Sgr. an, schwerere à 1 Rℓ., 1 Rℓ. 5 Sgr. und 1 Rℓ. 10 Sgr. empfiehlt (6873)

Herrmann Schaefer,
19. Holzmarkt 19.

---

100 gute Spiritusfässer

offeriren

Robert Knoch & Co.

Süßen Ungarwein

in Flaschen empfiehlt

P. Pezold,
Comtoir: Hundegasse No. 61.

Schwedischen rothen und weißen Kleesamen, franz. Luzerne, englisches, deutsches, französisches und italienisches Rheygras, Schafschwingel, Seradella, Saat-**Buchweizen,** Hirse, Spörgel, Stoppelrübensaat, Leinsaat, Thimothee, blaue und gelbe Lupinen, weiße Bohnen, Saat-Wicken, Saat-Getreide empfiehlt in frischer, gesunder Waare (7011)

Cäsar Tietze, Kohlenmarkt 28.

Cincinnin,

vorzüglich gegen die Schinnen der Kopfhaut und das Ausfallen der Haare, empf. mit Gebrauchsanweisung **die Rathsapotheke in Danzig.**

Adolph Lotzin,

Manufactur- u. Seidenwaaren-Handlung,

Langgasse No. 76,

offerirt ergebenst eine bedeutende Auswahl reicher schwarzer Seidenroben, sowie eine reichhaltige Collection

Schwarzer Seiden-Sammete:

Velours tramé noir nouveau 50 c/m. br.
Velours tramé - - 55 - -
Velours tramé - - 60 - -
Velours tramé - - 65 - -
Velours tramé - - 70 - -
Velours soie tout cuit 50 - -
Velours soie - - 55 - -
Velours soie - - 60 - -
Velours soie - - 65 - -
Velours soie - - 70 - -
Velours soié - - 75 - -
Velours soie - - 80 - -

Franz. gewirkte Long-Chales.

Eine umfangreiche Collection, ausschließlich aus den besten Pariser und Lyoner Fabrikaten jeden Genres zusammengesetzt, besteht nur aus der **Nouveauté** dieses Jahres in Dessins, Colorit und Stoff.

Grand tapis long Châle,
Noir petit fond Châle,
Châle long grand bouquet,
Châle long gallerie,
Châle long reversible,
Châle long arabesque.

(6948)

Princess Royal,

eine aus rein holl. Tabak gefertigte **Cigarre,** . . .	pr. 100 Stck.	20 Sgr.,	12 Stck.	2½	Sgr.
„La Florita" Brasil mit Bestgut	do.	25 „	do.	3½	„
„El Ebro" Brasil mit Carmen	do.	1 Thlr.	do.	3¾	„
„El Lion de Oro" Felix Brasil mit superior Carmen	do.	1⅓ „	do.	5	„
„Corregedores" Cuba und Brasil mit Java . . .	do.	1 „ 18 Sgr.	do.	6	„
„La Emma" reine Cuba-Cigarre	do.	2 Thlr.	do.	7½	„
Havana-Ausschuß-Cigarren			pr. Dtzd.	6	„

Sämmtliche Cigarren sind gut gelagert und zeichnen sich durch schönen Brand und Qualität besonders aus.

Ferner empfehlen:

Rollen-Varinas und Portorico in vorzüglicher Qualität à 17½ und 10 Sgr. pr. Pfd.
Louisiana Melange in ¼ Pck. à 3 Sgr.
ff. Beutel-Tabak in ¼ „ à 2½ „
Leichten Portorico ¼ „ à 1¼ „

Hundegasse 37 (Eingang Mälzergasse.) **Louis Schwaan & Co.**

Sämmtliche Neuheiten

für die

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

unseres

Putz-, Mode- u. Weißwaaren-Geschäfts

sind in reichster Auswahl eingetroffen und empfehlen eine Pracht-Auswahl

Pariser Modellhüte, Bänder, Blumen, Crêpe-de-chine, Tüll, Rochefort, Blonden, Maline, Crêpes, aller Arten Strohhüte,

sowie sämmtliche zum Anfertigen des Putzes gehörende Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufern und Putzarbeitern werden, wie bekannt, die niedrigsten En-gros-Preise gestellt.

Julius Sommerfeld & Co.,

Brodbänkengasse 48,
vis-à-vis der großen Krämergasse.

Den geehrten Damen, die ihren Putz zu Hause arbeiten lassen, werden die kostbarsten Pariser Modelle gegeben, wenn die dazu erforderlichen Waaren aus unserm Geschäft entnommen werden. (7007)

Für Landwirthe!

Unser Lager von künstlichen **Düngemitteln,** welches unter spezieller Controle des **Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen. (6604)

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Poggenpfuhl 79.

Einige Tonnen

Original-Probsteier Gerste u. Hafer

sind zu verkaufen bei

(7041) **A. Helm,** Heiligegeistgasse 25.

Frischer **Caviar** ist zu haben Karpfenseigen No. 21. (7045)

Frische Lachse,
Fetten Räucherlachs,
Marinirten Lachs in kl. To.

versendet jetzt in der Saison billigst u. Nachnahme **Brunzen's** Seefischhandlung, Fischmarkt 38.

Neue Messina-Apfelsinen, à Dutzend 12 und 15 Sgr., empfiehlt

G. A. Gehrt, Fleischerg. 87.

Feinste Weizen-Strahlen-Stärke empfiehlt pro Pfund 4 Sgr.

G. A. Gehrt, Fleischerg. 87.

Für Canalisirungsarbeiten

rc. empfiehlt zu **Kitt** Mennige, Firniß rc. Kreide zum niedrigsten Preise die Handlung von

Bernhard Braune.

Saalfelder Ausstellungs-Loose

(Gewinne: prämiirte Thiere und Geräthe. Ziehung am 16. Mai d. J.) sind zu haben bei

(7021) **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Herren-Cravatten,

das Neueste, was erschienen, für jedes Alter in schwarz und couleurt, empfiehlt

(7026) **Aug. Hornmann,** Langgasse 51.

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,

empfiehlt **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Ein kleiner Rest

Probsteier Saat-Hafer

erste Folge ist noch abzulassen **Hundegasse 20.**

Schmerzlose Operation im Munde, schnelles Beseitigen der Zahnschmerzen, Plomben und künstliche Zähne nach den besten Methoden in **Pfeiffer's Atelier,** Frauengasse No. 48. (6851)

Pony-Wagen,

ganz leicht, offen oder verdeckt, zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter No. 6955 in der Expedition d. Ztg.

Vorst. Graben No. 54 sind **2 Pony's** (Fuchsstuten), 1 gut erhaltener Phaëton, ein neuer Halbwagen u. mehrere Jagdwagen zu verkaufen.

Das neu erbaute Gasthaus in Rhamel, bestehend aus 10 Zimmern, 1 großem Saal, Obst- und Gemüsegarten, 8 Morgen Land rc. rc. wird Mittwoch, den 27. April, Morgens 9 Uhr, in Neustadt subhastirt. (7040)

Zum **Offizier-, Porte-épée-Fähnrichs- und Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** sowie zu **denjenigen Examina's** behufs Eintritt in die **Königliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube, Kaninchenberg No. 5, parterre.** (7017)

Aecht Persisches Insektenpulver

offerirt (7013)

G. A. Gehrt, Fleischerg. 87.

Ein schöner antiker nußb. Wäscheschrank, mit Schnitzwerk verziert, steht Johannisgasse 40 zum Verkauf. (7023)

Geräucherter Lachs

in halben Fischen, sowie einzelnen Pfunden, empfiehlt (6994)

C. W. Bonk,
Tobiasgasse 14.

Dem zu verehrenden Publikum von fern und nah zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage mein Geschäft als Güter-Agent und Geschäfts-Commissionär wieder aufgenommen und jeden respectablen Auftrag aufs Beste auszuführen mich bemühen werde.

P. Pianowski, Poggenpfuhl 3.

Mein Bureau ist von 8 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr geöffnet. (7024)

NB. Geld auf Wechsel jeder Höhe giebt und Hypotheken kauft der Obige.

Pensionat.

In mein Knaben-Pensionat, für **welches** eben so wie für meine Schule helle und geräumige Zimmer nebst Hof, Turnplatz, Garten rc. vorhanden sind, können noch einige Pensionaire aufgenommen werden.

Dachs, Rector, Ankerschmiedegasse 6.

In meiner **Buchhandlung** ist eine Lehrlingsstelle offen.

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Ein ordentlicher gewissenhafter junger Mann sucht eine Stelle als Fabrikaufseher, Kassirer, oder im Comtoir.

Adressen werden unter 7029 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein anst. möbl. Zimm. z. verm. Goldschmiedeg. 18.

Zwei Sommerwohnungen,

eine zu 4 Zimmern nebst Küche und eine zu 1 Zimmer, 2 Kabinetten und Balkon, sind sofort zu vermiethen in dem **Kaffeehause zur halben Allee** (früher Kutzbach's Etablissement).

Einen großen Lagerungsraum am Schäferei-schen Wasser haben zu vermiethen

Porsch & Ziegenhagen.

Hunde-Halle.

C. H. Kiesau,

Hundegasse 3 und 4.

Table d'hôte von 12—3 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.

Weine in allen Marken zum allerbilligsten Preise.

Vorzügliches Lagerbier.

Königsberger, Culmbacher, Münchener Hofbräu, Grünthaler.
Grätzer, Bockbier, Erlanger, Bodenbacher.
Dresd. Waldschlößchen, Wiener Märzen.
Deutscher Porter, Engl. Porter, Engl. Ale.

2 Billards mit Marmorplatte und Mantinellbanden. (5498)

Stobbe's Restauration.

Heute Abend

Königsberger Rinderfleck.

ORPHEUM.

Sonnabend, den 23. April Tanz.

(7039) **J. Peters.**

Verein zur Wahrung kaufmännischer Interessen zu Danzig.

Versammlung der Mitglieder: Montag, den 25. April, Abends 7 Uhr, im hintern Saale der Restauration Klein, Langgasse No. 35.

Tagesordnung bei den Vorstandsmitgliedern einzusehen. (6972)

Der Vorstand.

Im Saale des Schützenhauses.

Freitag, den 29. April 1870, Abends präcise 7 Uhr.

Erstes

CONCERT

vom Königl. Musik-Director

B. Bilse

aus Berlin

mit seinem aus **60 Künstlern** bestehenden Orchester.

Numerirte Plätze à 20 Sgr. und Nichtnumerirte à 15 Sgr. sind in der Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung von **F. A. Weber,** Langgasse 78, zu haben. (6984)

Selonke's Variété-Theater.

Theater. Ballet. Gesangs- und Coupletvorträge.

Die in Folge meiner Reise nach Amerika meiner Frau Ida, geb. Blöcker, ertheilte General-Vollmacht hebe hiermit am heutigen Tage auf. (7025)

Danzig, den 22. April 1870.

P. Pianowski.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig